Architektur ist... BIM BAMM BUMM

Autor(en): **Klos, Daniel**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **105 (2018)**

Heft 11: **Lernlandschaften : neue Typologien für die Schule**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-823561

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

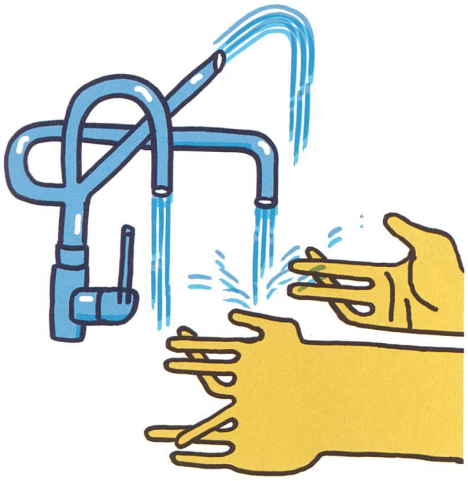
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Architektur ist … BIM BAMM BUMM



Architektur ist immer mehr als Pläne zeichnen und Gebäude errichten: Sie ist eine kollektive Disziplin, lebt gleichzeitig aber vom Engagement Einzelner, die mehr wollen als nur Bauen. In der Kolumne Architektur ist nicht Architektur nimmt uns Daniel Klos mit auf eine Expedition in wenig erforschte Gefilde und berichtet in jeder Ausgabe von einer neuen Entdeckung.

Daniel Klos
Johanna Benz (Illustration)

In alter Zeit mussten alle Schritte der Baukunst vom Entwurf bis zur Ausführung mühsam nacheinander getätigt werden. Dank 4D-Terminplanung und virtueller BIM2field-Bauleitung stehen heutzutage alle Beteiligten permanent in Kontakt. Jede Komponente wird just-in-time per 3D-Druck produziert und von Robotern in Echtzeit montiert: Das ist der Segen der BIM-App! – Make House Easy Fast, Dummy Edition, 2048.

Ich treffe mich mit Partner Radek auf dem Bauplatz. Unsere physische Präsenz ist natürlich unnötig, aber im Alter wird man nostalgisch. Doch was ist das? Die Baustelle gleicht einem Schlachtfeld: Arbeiter und Roboter bewerfen sich mit Bauteilen. Voicemail vom Bauleiter: «Hallo, nur schnell: Statt Robotermontage habe ich hier noch ein Topangebot von einer Truppe Wanderarbeiter aus Kasachstan, was meint ihr? Na egal. Ich habe mich per Onlinekurs zum Zahnarzt fortgebildet, ihr müsst also ohne mich klarkommen. Viel Glück noch!» Eingehender Anruf, der Bauherr: «Du, ich wollte nur sagen, dass wir schon morgen einziehen werden, das ist kein Problem, gell? Meine Frau hat noch ein paar Änderungen eingezeichnet. Super, dass man per BIM-App einfach mitentwerfen kann. Tschüssi!» Mhm, super. Während Radek die Kasachen mit der Frage nach ihren Papieren verscheucht, entlasse ich die Roboter in ihre Update-Siesta. Wir haben nur eine Chance: Selber Hand anlegen! Mit Augmented Reality wird jeder Arbeitsschritt direkt auf das Display im Bauhelm projiziert. Man macht einfach nach, was man sieht. Da wird sogar Herzchirurgie so leicht wie Malen nach Zahlen. Wie schwer kann Bauen sein?

Ich fange mit der Küche an. Eine Wandplatte nach der anderen, klick-klick, das geht ja fix wie – aua, mein Kopf! Ich klappe das Display hoch und sehe, dass ich mitten in Nachbars Badezimmer stehe. Der Gute sitzt in der Wanne, mit seinem VR-Helm ganz in eine Scala-Karaoke-Arie vertieft. Wie bin ich hier gelandet? Ich bin doch genau den Anweisungen der BIM-App gefolgt. SMS vom Bauherrn: «Hab eben die vergrösserte Küche hochgeladen, cool was?» Mail von unserer Praktikantin: «Chef! Die neue Küche bitte noch nicht bauen, ich muss sie noch an die richtige Stelle schieben.» Aha. Und weiter: «Mit dem Bad bin ich fertig. Wo stellt man schon wieder den Massstab ein?» Mit ächzendem Dröhnen quillt aus dem verstopften 3D-Drucker ein drei Meter hoher Wasserhahn. Ich will das Mail beantworten, da saust neben mir ein Pfahl in den Boden. Die Roboter sind erwacht. «Ich glaube, das sind die extra Stützen vom Statiker», ruft Partner Radek. «Pass auf!» Ein anderer Roboter besprüht die Wände (und mich) mit einer Backsteintextur. «Update vom Bauamt, ortskonforme Erscheinung.»

Ich ziehe meinen Helm aus und betrachte die Früchte unserer Arbeit. Die BIM-App vermerkt: «Soll-Ist-Vergleich mittels Punktwolkenscan ergibt 0.0047 % Übereinstimmung mit dem digitalen Modell. Bitte prüfen Sie Ihre Baustelle.» Die Roboter verzieren munter alles mit Brüstungen und Sprinkleranlagen. «Abaylañız!» Es ist einer der Kasachen. Ich verstehe kein Wort. SMS vom Bauherrn: «Meine Frau hat sich nochmal umentschieden, wir nehmen die kleinere Küche» – «Abaylañız, abaylañız!!» Ich schalte meine Übersetzungsapp ein. «Duckt Euch!!!» Eine Abrissbirne saust über uns hinweg. Die BIM-App piepst: «Sie haben 99+ Fehlermeldungen: Product Data Sheet missing. Relink files manually?» Anruf, unsere Praktikantin: «Chef! Frage: Ich hab erst die Küche und dann versehentlich alles gelöscht. Und irgendwie gespeichert. Das ist nicht schlimm, oder?» — BUMM.

Daniel Klos (1980) studierte Architektur an der ETH Zürich und arbeitete bei Jean Nouvel und OMA / Rem Koolhaas. Seit 2013 leitet er zusammen mit Partner Radek Brunecký das Architekturbüro Klosbrunecký in Zürich und in Tschechien.

Johanna Benz (1986) lebt und arbeitet als Illustratorin und Graphic Recording Artist in Leipzig.